

Fritz Heinze, Steinach

### **50 Jahre Einsatz für die Erhaltung alter Dampflokomotiven**

Am Samstag 17. November 2012, begaben sich 75 Eisenbahnbegeisterte von Romanshorn aus auf die Fahrt mit einer Nostalgieeisenbahnkomposition zu einem Besuch beim Verein „Dampfzentrum Winterthur“. Anlass dafür war das 50-Jahre-Jubiläum des Vereins Eurovapor, in dem die „Lokremise Sulgen“ heute federführend ist.

Fritz Heinze

Die „Lokremise Sulgen“ ist als letzte noch verbliebene Sektion von Eurovapor in sich erstarkt. Sie hat sich stets um die Zielsetzungen der Gründer bemüht, wenn auch die Umsetzung für einen Verein ihrer Grösse nicht immer einfach ist, meist fehlen dafür die finanziellen Mittel. Dieser runde Geburtstag wurde denn auch von Sulgen aus organisiert. Präsident Gerd Hilligardt und sein Vorstandsteam waren mit Erfolg bemüht, trotz gewissen Widerwärtigkeiten, es fehlte leider eine dampfbetriebene Lok, einen Anlass zu organisieren, der bei den Anwesenden Beifall fand und, mit dem Besuch des „Dampfzentrums Winterthur“, eine würdige Geburtstagsfeier gab.

### **Ihrer Zeit voraus**

Vor 50 Jahren gründeten zwölf Dampflokfans in Basel den Verein Eurovapor. Ziel der Vereinigung war es, Dampflokomotiven als technisches Kulturgut der in Europa zu Ende gehenden Dampflokomotiv-Ära zu retten und diese als Zeugen der Entwicklung im Eisenbahnsektor der Nachwelt zu erhalten. Mit diesen Zielsetzungen war die Eurovapor in den Sechzigerjahren ihrer Zeit voraus, die Perspektiven waren weitblickend und auch erstmalig. Der Blick über die fünf Jahrzehnte zurück belegt aber, dass gross angelegten Vereinigungen längerfristig strukturelle Probleme erwachsen. Unterschiedliche Ansichten in den einzelnen Sektionen hatten dazu geführt, dass in der Eurovapor, die über Untergruppierungen sowohl im Inland als auch im Ausland verfügte, der Zusammenhalt für die Erreichung der gesteckten Ziele fehlte. Die Sektionen trennten sich von der Dachorganisation. Das Fazit nach 50 Jahren Eurovapor fällt dennoch positiv aus, wird doch die Idee der Erhaltung alter Dampflokomotiven sowohl in Sulgen als auch in den heute selbständigen Vereinen im In- und Ausland noch immer zielstrebig verfolgt.

### **Enge Verbindung zu Arbon**

Nun war es sowohl der Tag der Eurovapor als auch derjenige der Lokremise Sulgen. Organisiert durch letztere ging es an der Jubiläumsfahrt von St.Gallen nach Winterthur –Schaffhausen – Kreuzlingen und zurück nach Romanshorn und weiter nach St.Gallen. Die nostalgische Komposition wurde von einer Be 4/4 14, ehemals Bodensee-Toggenburg-Bahn, gezogen und mit dem Triebwagen RBe 4/4 verstärkt. Mit dem Fotohalt auf dem Bahnhof Lottstetten entsprachen die Organisatoren einem Bedürfnis der Teilnehmenden. Die Tatsache, dass im Gründungsvorstand vor 50 Jahren mit Hansruedi Scherer ein Arboner als Präsident den Verein führte sowie drei weitere Vorstandsmitglieder aus der Ostschweiz stammten, belegt, dass die Eurovapor schon damals und heute mit der letzten noch verbliebenen Sektion in Sulgen eng mit der Ostschweiz verbunden ist. Die aktuelle Situation im Verein Eurovapor hält die Verbindung zu Arbon aufrecht mit dem technischen Leiter Johann Gröbli, dem profilierten Dampflokfahrer sowie weiteren Vereinsmitgliedern. Im Rahmen des Besuchs beim Verein Dampfzentrum in Winterthur liess Vereinspräsident Gerd Hilligardt in seiner Festansprache die Vereinsgeschichte Revue passieren. Zum Schluss dankte er allen Eurovapor-Mithelferinnen und Mithelfern für ihren Einsatz in der Freizeit zu Gunsten der Erhaltung der Nostalgie auf Schienen.

## Es warten grosse Aufgaben

Zufrieden zeigte sich mit dem reibungslosen Verlauf der Jubiläumsfahrt Koordinator Hansueli Kneuss aus Weinfelden. Das halbe Jahrhundert ist nun gefeiert. Doch für die nächsten Monate warten auf die Sulgener Eisenbahnfreunde noch grosse Aufgaben. Es stehen die Fertigstellung der Dampflokomotive C5/6 an, die Revision und Umfärbung des Triebwagens „Tino“ sowie die Reparatur der Dampflokomotive Rosa, die bis zum Beginn der kommenden Saison wieder fahrbereit sein muss.



Der Eurovapor-Vorstand in Festlaune: Gerd Hilligardt, Präsident mit Edith Gasser, Hansueli Kneuss, Johann Gröbli und Hans Knupp (v.l.n.r.). (Bild: Fritz Heinze)